



Route Fluchttunnel des Spanischen Bürgerkriegs und Cerro San Cristóbal

Teilnehmerzahl: Bis 40 Personen **Dauer:** ca. 3 Stunden

Zeit	Beschreibung	Zeit (Min.)	Bodentyp	Toiletten	
Von	Bis				
0:00	0:30	Panorama Zugfahrt vom Schiff bis zum Puerta Purchena	30	Beton und Straßenpflaster	●
0:30	0:45	Ankunft in Puerta Purchena, Gang zu den Fluchttuneln	15	Asphalt Bürgersteig	●
0:45	2:00	Fluchttunnel	75	Asphalt	●
2:00	2:25	Cerro San Cristobal	25	Fliesen Marmor	●
2:25	2:40	Fortsetzung des Rundgangs zum Zentrum für Stadtgeschichte (CIP)	15	Asphalt und Kopfsteinpflaster	●
2:40	3:10	Besuch des CIP	30	Fliesen und Marmor	●
3:10	3:30	Rückkehr zum Schiff	30	Asphalt	●

Klicken Sie, um mehr zu sehen





Beschreibung der Route

Almería verfügt über eines der längsten, tiefsten und am besten erhaltenen Netze unterirdischer Zufluchtsorte in Europa. Diese wurden während des Spanischen Bürgerkriegs zum Schutz der Bevölkerung vor Bombenangriffen genutzt. Um mehr über die Geschichte dieser schwierigen Zeit in Almería zu erfahren, bieten wir Ihnen eine Tour zu den Zufluchtsorten und anderen historischen Stätten an.

Vom Schiffsanleger aus fahren wir mit dem Touristenzug in das Herz der Stadt und genießen während der Fahrt den Blick auf die älteste grüne Lunge der Stadt, den **Parque Nicolás Salmerón**. Im Vorbeifahren sehen wir den monumentalen **Cargadero del Mineral**, ein imposantes Beispiel für die Eisenarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts. An der **Puerta de Purchena**, welche im 19. Jahrhundert nach Schleifung der Stadtmauern zur Stadterweiterung errichtet wurde, genießen wir die lebendige Atmosphäre und das bunte Treiben in Straßen und Geschäften und fahren vorbei an architektonisch bedeutsamen Gebäuden. Aufgrund ihrer Bedeutung und Schönheit ist die Puerta de Purchena seit 1991 als historisches Ensemble geschützt.

Heute hat die Puerta de Purchena einen breiten Fußgängerbereich. Sie stellt eines der bemerkenswertesten Beispiele bürgerlicher Architektur des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts dar. Sie wird von der emblematischen **Casa de Las Mariposas** dominiert, die 1909 eröffnet wurde. Suchen Sie den berühmten Trinkbrunnen „Canillo del Agua“ aus dem Jahr 1900 auf. Der Legende nach soll, wer von diesem Wasser trinkt, für immer mit der Stadt Almería verbunden bleiben.

Wir setzen unsere Reise im kleinen Touristenzug in Richtung **Cerro de San Cristóbal** fort, deren langjährige Restaurierung es nun erlaubt, die zivile und militärische Architektur der fast tausendjährigen Stadtgeschichte nachzuvollziehen.

Von hier aus hat man einen unvergleichlichen Panoramablick auf die Stadt, den Hafen und die Alcazaba, wobei man im Vordergrund den einzigen erhaltenen Teil der Verteidigungsmauer aus maurischer Zeit (11. Jhd.) bestaunen kann.

Auf diesem Hügel steht die Christusstatue aus Marmor. Christus segnet die Stadt. Merkwürdig, dass der Berg „San Cristóbal“ heißt, aber hier gab es vor dem Bürgerkrieg eine Kapelle gleichen Namens.

Zum Schluss unserer Rundfahrt schlagen wir einen Besuch im Informationszentrum für Stadtgeschichte **Centro de Interpretación Patrimonial de Almería (CIP)** vor. Es befindet sich mitten im Zentrum an der **Plaza de la Constitución** oder **Plaza Vieja**, dem ältesten Platz der Stadt, den wir mit unserem kleinen Zug ansteuern.

Dieses Zentrum ist quasi der „Schaukasten“ der Stadt. Mittels Miniaturmodellen, beleuchteten und interaktiven Schautafeln und audiovisuellen Projektionen wird die Stadtgeschichte Almerías von den Anfängen bis zur Gegenwart erzählt. Schwerpunkte liegen auf den wichtigsten Epochen: Die Zeit der Mauren, die christliche Zeit und die Stadtentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert.

Von der Terasse des Zentrums hat man einen hervorragenden Blick auf die Alcazaba, die Plaza Vieja und die Stadt.

Zwischenstopps

Refugios de la Guerra Civil de Almería

Das Netz der unterirdischen Fluchttunnel in Almería aus dem Spanischen Bürgerkrieg erstreckt sich über 4,5 Kilometer und wurde von dem Stadtarchitekten Guillermo Langle Rubio sowie den Bergbau- und Straßenbauingenieuren Fernández Celaya und José Fornieles entworfen, um die Zivilbevölkerung vor 54 Luft- und Seebombardierungen zu schützen. Insgesamt wurden 752 Bomben auf die Stadt abgeworfen. Derzeit kann nur der Hauptstollen besichtigt werden, der sich etwa 900 Meter entlang des Paseo de Almería erstreckt. Der Stollen liegt in 9 Meter Tiefe und hat mehrere bemerkenswerte Bereiche. Neben dem Lagerhaus und dem Privatrefugium des Architekten gibt es hier auch einen Operationssaal mit medizinischen Instrumenten der Zeit. Das vollständige Stollennetz hatte eine Aufnahme- Kapazität für mehr als 36.000 Personen. Almería zählte in den Jahren 1936 bis 1939 etwa 45.000 Einwohner.

Der Ausgang der Refugien befindet sich direkt hinter dem **Teatro Cervantes**, das zwischen 1886 und 1921 nach italienischem Vorbild gebaut wurde. Der Zuschauerraum wurde hufeisenförmig angelegt. Direkt nach dem Verlassen des Tunnels befindet sich gegenüber dem Ausgang die Kunstschule **Escuela de Artes** aus dem 19. Jahrhundert, deren majestätischer Arkadenhof aus dem 18. Jahrhundert stammt, als sich hier noch ein Dominikanerkloster befand.

Wichtige Informationen:

Winteröffnungszeiten (Oktober bis Mai): Montag geschlossen. Dienstag bis Samstag: 10:30 bis 13:30 Uhr und 17:00 bis 20:00 Uhr. Geführte Besichtigungen um 10:30 Uhr und 12:00 Uhr. Nachmittags um 17:00 Uhr und 18:30 Uhr. Sonntags: 10:30 bis 13:30 Uhr. Geführte Besichtigungen um 10:30 Uhr und 12:00 Uhr.

Sommeröffnungszeiten (Juni bis September): Montag geschlossen. Dienstag bis Samstag: 10:30 bis 13:30 Uhr und 18:00 bis 21:00 Uhr. Geführte Besichtigungen um 10:30 Uhr und 12:00 Uhr. Nachmittags um 18:00 Uhr und 19:30 Uhr. Sonntags: 10:30 bis 13:30 Uhr. Geführte Besichtigungen um 10:30 Uhr und 12:00 Uhr.

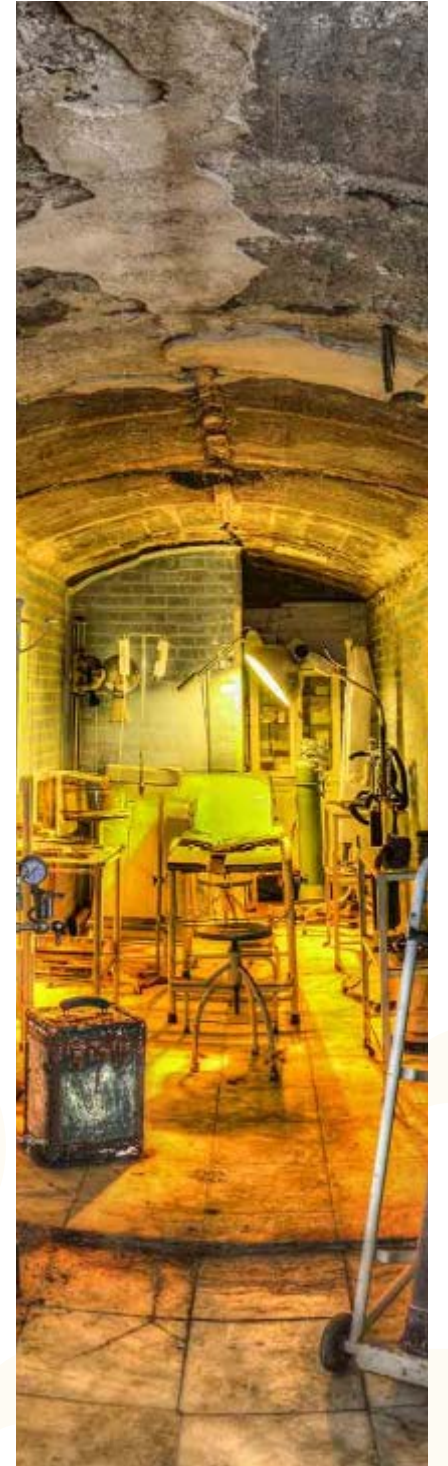
Telefon: 950 268 696

Adresse: Pl. Manuel Pérez García 1, Almería. [Wegbeschreibung](#)
[Web](#)

Haustierfreundlich

Sehenswert:

- Speisekammer
- Operationssaal
- Wandkritzeleien



Centro de Interpretación Patrimonial de Almería (CIP)

Das Informationszentrum für Stadtgeschichte hat drei Etagen, einen Empfangsbereich und eine Aussichtsterrasse. Im Empfangsbereich befindet sich ein großes dreidimensionales Modell, welches die bekanntesten Gebäude Almerías zeigt.

Die erste Etage widmet sich dem maurischen Almería vom 10. bis 15. Jahrhundert und zeigt ein Modell der Alcazaba. Es erzählt die Geschichte von al-Mariyya seit der Gründung im Jahr 955 durch Abderramán III., über die Regierungszeit der Taifa von Almería unter Jairán, bis hin zur Übergabe der Stadt an die Katholischen Könige durch El Zagal im Jahr 1489. Die zweite Etage beherbergt zwei Räume, die dem christlichen Almería (16. bis 18. Jahrhundert) und dem zeitgenössischen Almería (19. bis 20. Jahrhundert) gewidmet sind.

Das christliche Almería zeigt die Veränderungen Almerías nach der Eroberung durch die Katholischen Könige am 26. Dezember 1489, dem „Tag des Banners“, auf. Es werden Kleidungsstücke der zum Christentum konvertierten Mauren, der Morisken, gezeigt. Außerdem befindet sich hier eine restaurierte Nachbildung des Banners und ein Modell der Kathedrale.

Außerdem wird aus der Sichtweise der almeriensischen Schriftstellerin Carmen de Burgos interaktiv erzählt, wie die Stadt nach der Schleifung der Stadtmauern im Jahr 1855 zu wachsen begann und sich durch die Bergbauindustrie wirtschaftlich entwickelte.

Die dritte Etage zeigt das aktuelle Almería als moderne Stadt.

Wichtige Informationen:

Winteröffnungszeiten (Oktober bis Mai): Dienstag bis Samstag: 10:30 – 13:30 / 17:00 – 20:00 Uhr. Sonntags: 10:30 – 13:30 Uhr. Montags geschlossen.

Sommeröffnungszeiten (Juni bis September): Dienstag bis Samstag: 10:30 – 13:30 / 18:00 – 21:00 Uhr. Sonntags: 10:30 – 13:30 Uhr. Montags geschlossen.

Telefon: 671 09 99 81

Adresse: Plaza de la Constitución s/n, Almería. [Wegbeschreibung](#)

[Web](#)

Eintritt: frei

Sehenswert:

Auf der Plaza de la Constitución:

- Panoramafoto von der Terrasse
- Denkmal für die Colorados auf der Plaza Vieja
- Rathauses

 **Rückkehr zum Schiff**



Almería
almería

Der letzte unentdeckte schatz

